

# **Erfahrungsbericht Auslandssemester in Vietnam 2023**

---

**Schmid, Jannik**

---

**Jannik.schmid.02@gmail.com**

**University of Economics – International School of Business**

**Ho Chi Minh City (HCMC), Vietnam**

**30.01.2023 – 21.05.2023**

**BWL – Dienstleistungsmanagement/ Logistik- und Supply  
Chain Management**

**WLOG21G2**



---

## Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Für mich war praktisch mit Beginn meines Studiums klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Als ich mich im zweiten Semester bewerben konnte, war nur noch die Frage offen, in welchem Land und welcher Stadt ich mein 4. Semester verbringen möchte. Da mir die Region Südostasien schon oft empfohlen wurde und ich zu diesem Zeitpunkt noch nie da war, war die Überlegung mein Auslandssemester dort zu verbringen. Auf der Suche nach Partneruniversitäten der DHBW stieß ich dann auf die vietnamesische Universität „University of Economics“ in Ho Chi Minh City (HCMC). Nachdem ich mich mit dem Land Vietnam genauer beschäftigte und Erfahrungsberichte zur „University of Economics“ auf der Website der DHBW las, war ich überzeugt und bewarb mich.

Als ich die Zusage bekam, war der Aufwand für die Vorbereitungen auf mein Auslandssemester nicht besonders groß. Ende September 2022 bekam ich von der Uni in HCMC die zur Bewerbung notwendigen Dokumente, welche ich dann bis spätestens 15. Oktober ausgefüllt zurückschicken musste. Dabei sollte ich unter anderem auch meine Fächer, in Abstimmung mit der DHBW, wählen. Über ein Learning Agreement wurde die Anerkennung der gewählten Fächer im Ausland sichergestellt. Nachdem ich die Bewerbungsunterlagen zurückgeschickt hatte, bekam ich Ende November ein „Visa Approval Letter“. Damit beantragte ich mein Visum. Hierbei gab es allerdings ein kleineres Problem. Die vietnamesische Botschaft, welche am Telefon nur sehr schwer zu verstehen war, teilte mir mit, dass ich die Unterlagen für das Visum gemeinsam mit meinem Reisepass und 100 € in Bar per Post zu der Berliner Filiale versenden soll. Anschließend sollte mein Antrag innerhalb von zwei Wochen bearbeitet werden. Ein paar Tage nachdem ich den Umschlag versendet hatte, wurde ich von der Botschaft angerufen und darauf aufmerksam gemacht, dass der Betrag, den man beilegen sollte, nun doch bei 135 € liegt. Daraufhin sendete ich die fehlenden 35 € an die Botschaft und hoffte, dass damit die Bearbeitung meines Visumantrags beginnen konnte. Glücklicherweise erhielt ich ca. einen Monat später mein Visum per Post und konnte sowohl meinen Hinflug als auch die Unterkunft in Ho Chi Minh City buchen. Da auf den meisten Websites kaum Angebote zu finden waren, buchte ich, gemeinsam mit zwei weiteren Studenten, eine 3-Zimmer-Wohnung auf Airbnb. Mit dieser Wohnung waren wir insgesamt sehr zufrieden.

---

## Studienumfeld

### Wohnen:

Unsere Wohnung lag in Distrikt 3 und damit nicht weit entfernt vom Zentrum in Ho Chi Minh City. Der Campus der University of Economics, der im Distrikt 10 lag, war ca. 15 bis 20 Autominuten entfernt. In der Umgebung unserer Wohnung konnten wir alles finden, was wir brauchten. Es gab mehrere kleine Supermärkte, Essensstände, Fitnessstudios und einen Park, der nicht allzu weit entfernt war.

### Angebote der Hochschule:

Über die gesamte Laufzeit meines Auslandssemesters konnte ich eine sehr gute Betreuung durch die Gasthochschule genießen. Es gab eine Ansprechpartnerin, die speziell für die Betreuung von Austauschstudenten zuständig war. Sie war sehr engagiert und konnte einem bei jeder Frage und jedem Problem weiterhelfen.

Auf Nachfrage einiger Austauschstudenten organisierte unsere Betreuungsperson sogar einen freiwilligen Vietnamesisch Kurs. Dabei konnten wir sowohl die Sprache als auch die Kultur besser kennenlernen. Außerdem konnten wir im Rahmen dieses Kurses viele vietnamesische Spezialitäten probieren und waren gemeinsam auf Ausflügen, wie zum Beispiel einer Bootsfahrt und bei einem Töpferkurs.

Die Hochschule hatte zusätzlich einige Angebote im Bereich Sport. Dabei gab es verschiedene Clubs für einzelne Sportarten. Durch diese Angebote konnten wir gemeinsam mit den vietnamesischen Studenten Fußball und Basketball spielen.

Auf unserem Campus gab es zwar keine richtige Kantine, dafür jedoch jede Menge Essensstände und Restaurants in unmittelbarer Umgebung. Hier konnte man sowohl lokale Spezialitäten als auch internationale Gerichte für sehr günstige Preise finden.

### Soziales Umfeld:

Da ich meine beiden Mitbewohner in der WG bereits vor dem Auslandssemester kennenlernen durfte, fiel uns drei die Eingewöhnung in Vietnam besonders leicht. Wir verstanden uns innerhalb der WG direkt gut und unternahmen sehr viel gemeinsam. Auch außerhalb der WG knüpften wir schnell Kontakt mit anderen Austauschstudenten und verabredeten uns zum Beispiel nach den Vorlesungen zum Mittagessen, trafen uns am Wochenende oder

---

unternahmen gemeinsam Kurztrips. So erkundeten wir an einem verlängerten Wochenende mit einer größeren Gruppe von Austauschstudenten zum Beispiel auch die vietnamesische Insel „Phu Quoc“. Während unserer Zeit in HCMC konnten wir zudem außerhalb der Universität viel mit vietnamesischen Studenten unternehmen. Das war besonders interessant, da uns einiges in der Stadt gezeigt wurde und man so nochmal einen komplett anderen Blickwinkel auf die Kultur bekam.

## **Studium**

Mir gefiel das Studieren an der University of Economics in HCMC generell sehr gut. Die Hochschule war organisiert, hatte qualifizierte Lehrkräfte und daher auch gut strukturierte Vorlesungen. Die Vorlesungssprache war bei nahezu allen Kursen Englisch. Eine Ausnahme dabei bildeten einige wenige Kurse mit politischen Inhalten, die ausschließlich auf Vietnamesisch gehalten wurden, weshalb auch die Teilnahme von Austauschstudenten ausgeschlossen war. Die zu erbringenden Leistungen waren im Vergleich zu deutschen Hochschulen nicht so sehr auf Klausuren fokussiert und beinhalteten stattdessen auch Gruppenarbeiten, die den Vortrag von Präsentationen sowie das Schreiben von Berichten und Hausarbeiten umfassten. Somit verteilten sich die Leistungen über das Semester.

Die Vorlesungen hatten eine Dauer von drei Stunden und 15 Minuten, wobei meistens nach der Hälfte eine 15- bis 20-minütige Pause eingelegt wurde. An einem Kurs nahmen in etwa 40 Personen teil. Es bestand insofern eine Anwesenheitspflicht, als dass im Rahmen jedes Kurses mindestens 80 % der Lehrveranstaltungen besucht werden mussten.

Skripte, Präsentationen und Lehrbücher konnten, ähnlich wie in Moodle bei der DHBW, über eine E-learning Plattform eingesehen werden. Hier konnte man auch seine bereits erbrachten Leistungen inklusive Ergebnisse einsehen. Zudem mussten wir auf dieser Plattform in einem unserer Kurse ein kurzes Quiz zu Beginn jeder Vorlesung ausfüllen

Der Campus der Hochschule war zwar nicht besonders groß, aber dafür sehr schön. Auch das Gebäude, in dem meine Vorlesungen stattfanden, war schön eingerichtet und relativ modern. Das einzige Problem war, dass die Aufzüge sehr langsam waren und sich daher zu Stoßzeiten vor deren Eingänge Schlangen bildeten. Da die meisten meiner Vorlesung im 14. Stock stattfanden, war das Treppenhaus keine wirkliche Alternative. Wenn man also pünktlich zu Vorlesungsbeginn da sein wollte, musste man knapp zehn Minuten vorher im Gebäude sein.





*Innenhof des Campus B der University of Economics.*

Das Semester in Ho Chi Minh City begann für mich am Dienstag, dem 31.01.2023 mit dem Kurs „Organizational Behavior“. Darüber hinaus belegte ich zwei weitere Kurse namens „Business Communications“ und „Financial Accounting“ sowie einen freiwilligen vietnamesischen Sprach- und Kulturkurs.

- **Organizational Behavior (MAN201):** Dieser Kurs hat echt Spaß gemacht und gefiel mir insgesamt mit am besten. Wir hatten eine sehr engagierte Dozentin mit viel praktischer Expertise. Die Dozentin zeigte von Anfang an großes Interesse an uns Austauschstudenten und band uns häufig in die Vorlesung mit ein. Im Kurs wurden Themen rund um Management, Führungsstile und Verhaltensprognosen behandelt. Die Vorlesungen waren gut strukturiert und einfach zu verstehen. Am Anfang gab es immer ein kurzes Quiz, welches auf einem Kapitel des Lehrbuchs basierte. Anschließend präsentierte die Dozentin die Inhalte des Kapitels ausführlich und es gab Kurzpräsentationen von ein oder zwei Gruppen aus dem Kurs.  
Neben den Quiz und Kurzpräsentationen, bestand die Note dieses Kurses zusätzlich aus einem „Midterm Exam“, einem „Final Exam“ und einer größeren Gruppenarbeit, die sich auf eine Hausarbeit und eine Präsentation aufteilte.
- **Business Communications (FOU105):** Auch dieser Kurs war echt interessant. Wir hatten einen amerikanischen Dozenten, der seit einigen Jahren in Vietnam lebte und arbeitete. Mir gefiel besonders gut, dass hier viele praxisbezogene Inhalte thematisiert

---

wurden. Insgesamt ging es darum die Kommunikation innerhalb der Geschäftswelt zu analysieren und dadurch die wichtigsten Kommunikationsfähigkeiten abzuleiten. Zudem wurden einige formelle Fähigkeiten, wie das Schreiben von Geschäftsberichten und E-Mails oder das Halten von effektiven Präsentationen, vermittelt.

In diesem Kurs musste jede Gruppe ein Unternehmen besuchen, dort ein kurzes Interview führen und als erste Aufgabe einen Geschäftsbericht zum Thema Kommunikation innerhalb des Unternehmens schreiben. Die zweite Aufgabe bestand dann aus der Analyse der im Unternehmen verwendeten Kommunikationsmethoden. Außerdem gab es über das Semester verteilt zwei kleinere Präsentationen pro Gruppe.

- **Financial Accounting (ACC301):** Dieser Kurs war zwar interessant und die Dozentin sehr nett, hat mir jedoch am wenigsten gefallen. Das lag vermutlich primär an den Inhalten und dem Fakt, dass gewisse Grundlagen der vietnamesischen Rechnungslegung bereits vorausgesetzt wurden. Nichtsdestotrotz konnten die anderen Austauschstudenten und ich diesen Kurs gut meistern. Thematisiert wurde hier die vietnamesische sowie die international anerkannte Rechnungslegung IFRS. Dabei wurden Rechnungslegungsvorschriften für Themen wie Leasing und Konsolidierung vertieft.

Die Note in diesem Kurs setzte sich aus einem „Midterm Exam“, einem „Final Exam“ und kleineren Gruppenarbeiten zusammen. Außerdem gab es ein größeres Gruppenprojekt, in dem man ein selbstausgewähltes Unternehmen analysieren und einen Bericht zur finanziellen Lage erstellen musste.

Wie bereits erwähnt war die Betreuung seitens der Gasthochschule sehr gut und somit wurde ich auch bei der Kurswahl durch meine Betreuungsperson von der University of Economics unterstützt. In Abstimmung mit der DHBW wählte ich drei Kurse und konnte mein Learning Agreement, für die Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen, ausfüllen. Auch im Rahmen der Kursbelegung gab es keinerlei Probleme. Wenn es kurzfristig zu Änderungen kam oder eine wichtige Veranstaltung anstand, wurden wir Austauschstudenten stets informiert und wussten daher immer rechtzeitig Bescheid.

## **Studienort**

Insgesamt war der Aufenthalt in Vietnam sehr besonders. Auch wenn ich bei meiner Ankunft in HCMC einen kleinen Kulturschock hatte, konnte ich mich, bereits nach wenigen Tagen, an das meiste gewöhnen. Zu Beginn war für mich insbesondere der Verkehr absolut verrückt, teilweise gab es Tausende von Menschen auf engstem Raum und auch die Sauberkeit ließ zu wünschen

---

übrig. Nichtsdestotrotz war ich nach spätestens zwei Wochen absolut überzeugt von der Stadt und den Menschen, die in ihr lebten. Die Vietnamesen nahm ich als ein extrem gastfreundliches und hilfsbereites Volk wahr. In der Stadt Ho Chi Minh war einfach immer etwas los, es gibt schöne Cafés, Bars und Essensmöglichkeiten und man kann besonders bei Nacht eine beeindruckende Skyline genießen.

Im Folgenden möchte ich einige Bilder und Einblicke von HCMC und meinen Reisen innerhalb von Vietnam teilen.



*Sonnenuntergang aus unserem Pool in HCMC.*





*Skyline von HCMC bei Nacht. Das Bild ist aus einem Café auf dem Landmark 81 aufgenommen. Dieser ist, mit einer Höhe von 461 Metern, das höchsten Gebäude Vietnams.*



*Fischerufer in „Phan Thiet“. Eine Hafenstadt an der Südostküste Vietnams, die ca. eine 4-stündige Busfahrt von HCMC entfernt ist.*



*Sonnenuntergang am Strand in „Mui Ne“. Ein ruhiger Ort, der ein paar Kilometer nördlich von Phan Thiet liegt. Hier hatten wir uns Motorroller ausgeliehen, um die Gegend zu erkunden.*



*Insel in der Nähe von „Phu Quoc“. Hier hatten wir eine Bootstour gemacht, bei der wir einige der umliegenden Inseln von Phu Quoc angefahren sind.*





*Kanal in Hoi An. Eine Stadt an der vietnamesischen Zentralküste, die unter anderem für sehr preiswerte maßgeschneiderte Anzüge bekannt ist.*



*Ha Noi. Die Hauptstadt Vietnams, die mir im Vergleich zu HCMC ein wenig ruhiger erschien.*



*Kalksteininseln in der Halong-Bucht. Diese liegt im Nordosten Vietnams. Hier habe ich eine Bootstour mit Start in „Cat Ba“, der größten Insel der Halong-Bucht, gemacht.*

## **Finanzieller Aufwand**

Insgesamt ist der finanzielle Aufwand bei einem Auslandssemester in Vietnam im Vergleich zu dem in anderen Ländern relativ gering. Insbesondere vor Ort kann man mit wenig Geld einen guten Lebensstandard genießen.

Für mich galt es vorab die Flüge, die Unterkunft und die Auslandsreiseversicherung zu buchen. Bei frühzeitiger Planung kann man für die An- und Rückreise Flüge für insgesamt ca. 1.000 € finden. Hinzu kam die Unterkunft, die ich mir, wie bereits erwähnt, mit zwei weiteren Personen teilte. Hierfür bezahlten wir monatlich je nach Stromkosten durchschnittlich 600 € pro Person. An dieser Stelle muss gesagt werden, dass man in Ho Chi Minh City auch ein durchaus vernünftiges WG-Zimmer für 300 € oder sogar weniger finden kann. Unsere Wohnung war teurer, da sie eine sehr gute Lage und Ausstattung hatte und vergleichsweise groß war. Neben Flug und Unterkunft benötigte man eine Auslandsreiseversicherung, die je nach Wahl für vier Monate zwischen 200 € und 500 € kosten kann.



---

Vor Ort sollte man zusätzlich mit 50-100 € für den Transport rechnen. Hierbei nutze ich meistens den Dienst von „Grab“, dem süd-ostasiatischen Uber. Dabei zahlte ich für eine 20-minütige Fahrt mit dem Motorroller nicht einmal einen Euro. Auch ansonsten waren die Lebenshaltungskosten in Vietnam deutlich günstiger als in Deutschland. Für Lebensmittel und „Essen gehen“ gab ich durchschnittlich 10 € am Tag und damit 300 € im Monat aus. Lebensmittel aus dem Supermarkt waren hier zwar günstiger als in Deutschland, jedoch verhältnismäßig teuer. Deshalb machte es preislich kaum einen Unterschied, ob man bei einem lokalen Restaurant Essen ging oder selbst kochte. Aus diesem Grund kochten wir in unserer WG kaum und waren stattdessen, bis auf das Frühstück, täglich mehrmals entweder in Restaurants oder an Straßenständen essen.

Addiert man Kosten für Unterkunft, Transport und Nahrung kam ich in Ho Chi Minh auf monatliche Ausgaben von rund 1.000 €. Noch nicht inkludiert sind dabei Reisen, meine größte Kostenposition. Falls man die Nachbarländer Vietnams besuchen möchte, sollte man vorab Ausgaben für Flüge, Unterkunft und Attraktionen kalkulieren. Reisen innerhalb von Vietnam war vergleichsweise günstig. Man kam mit dem sogenannten Sleeper Bus durch das ganze Land. Wobei mich eine 5-stündige Fahrt beispielweise 15 € kostete. Falls man etwas mehr Komfort möchte, kann man stattdessen auch günstige Inlandsflüge buchen.

## **Gesamtbewertung des Aufenthalts**

Alles in allem war ich mehr als nur zufrieden mit meinem Auslandssemester in Vietnam. Innerhalb der fünf Monate, in denen ich unterwegs war, konnte ich neue Freunde gewinnen, mich persönlich weiterentwickeln und viele interessante Eindrücke sammeln. Speziell die Entscheidung das Auslandssemester auf einem anderen Kontinent zu machen war für mich sehr wichtig, da die großen kulturellen Unterschiede mir auch komplett neue Lebensansichten aufzeigten.

Vietnam und HCMC waren das perfekte Ziel für mich, das ich nur weiterempfehlen kann. Mit am Wichtigstem dabei, war die Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft der Einheimischen. Ob in der Uni, im Restaurant oder auf der Straße, die Menschen waren einfach immer aufmerksam und freundlich. Darüber hinaus hat Vietnam sehr gutes Wetter, es gibt leckeres Essen und man bekommt eine hohe Lebensqualität für wenig Geld. Meiner Meinung nach war der einzige negative Punkt das Chaos und die Hektik in HCMC. Hierbei brauchte man speziell für den

---

Verkehr eine gewisse Eingewöhnungszeit. Nach spätestens zwei bis drei Wochen sollte man sich allerdings auch daran gewöhnt haben und kann die Zeit während seines Auslandssemesters voll und ganz genießen.